

Ehrenbürger von Hopfgarten: Dipl. Ing. Gottlieb von Zötl

Der Grund, diesen Ehrenbürger der Gemeinde wieder in Erinnerung zu bringen, ist u.a. folgender:

Wir erhielten von der Enkelin des G. v. Zötl, Hertha Obergmeiner die Urkunde seiner Ehrenbürgerschaft 2021 geschenkt, die nun im Raum der Chronisten in der Mittelschule hängt.



Unterzeichnet wurde diese Urkunde von Lorenz Hagelmüller, Martin Farbmacher, Franz Poller, Franz Stöckl, Christian Gossner, Georg Jessacher (Bürgermeister), Jakob Oberhauser (Bürgermeisterstellvertreter), Hans Staffner, Josef Müller, Josef Laiminger.

Zudem hat VD i.R. OSR Hans Graß (aus den Unterlagen von OFR Karl Obergmeiner), über die Familie Zötl, die bereits über 200 Jahre in der Gemeinde Hopfgarten bzw. im Bezirk Kitzbühel sich verdient gemacht hatte, eine Kurzchronik über diese Familie verfasst.

Aus diesem Text heraus habe ich den Teil von Gottlieb v. Zötl jun. entnommen und diesen Text geringfügig angepasst und durch Bilder, Zeugnisse etc. aus dem Nachlass von OFR Dipl. Ing. Karl Obergmeiner (die wir von Frau Hertha Obergmeiner erhielten) bzw. aus unserem Chronik - Archiv, sowie durch einen Zeitungsartikel aus der Sonntagspost 1947 und einigen Anmerkungen (kursiv gesetzt) ergänzt.



Dipl. Ing. G o t t l i e b von Zötl wurde am 23. 8. 1871 in H o p f g a r t e n als erstes Kind der Eheleute Gottlieb v. Zötl und der Traubewirtstochter Anna Elisabeth Jochberger am 23.8.1871 geboren.

1872 kam seine Schwester Hedwig zur Welt, die Mutter starb bereits in jungen Jahren im Jahre 1873, der Witwer Vater Gottlieb v. Zötl sen. blieb bis zu seinem Tode 1924 unverheiratet.

So ist auch zu verstehen, dass der junge Zötl und seine Schwester Hedwig eine Zeit lang in Innsbruck bei einer Verwandten wohnten und deshalb auch in Innsbruck die Volksschule und das Gymnasium besuchten.

Links im Bild : OFR Dipl. Ing. Gottlieb von Zötl (die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1936).

Der junge v. Zötl besuchte deshalb die Volksschule und das k.k. Staatsgymnasium in Innsbruck und die Hochschule für Bodenkultur in Wien.



Die Mitschüler von Gottlieb von Zötl in Innsbruck

Er bestand alle drei Staatsprüfungen mit "Vorzüglich", wobei sämtliche Teilprüfungen mit vorzüglich oder sehr gut bewertet waren. Anzumerken ist, daß in diesen Studienjahren hervorragende Professoren an der Hochschule für Bodenkultur in Wien gewirkt haben.

<p>K. k. Hochschule für Bodencultur in Wien.</p> <p>Herr <i>Gottlieb Ritter von Zötl</i></p> <p>gebürtig aus: <i>Hopfgarten - Teuf</i></p> <p>ist an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien als ordentlicher Hörer eingeschrieben worden.</p> <p>Tag der Immatrikulation: <i>12/10 1871</i></p> <p>Zahl der Matrikelnummer: <i>44</i></p> <p><i>[Signature]</i></p>	<p>Seite 1 und die letzte Seite des Studienbuches von Gottlieb Ritter von Zötl.</p> <p>Die Seiten dazwischen sind digitalisiert und archiviert und wurden hier nicht vollzählig in den Bericht eingearbeitet.</p>
---	---

Von den zahlreichen Prüfungs- und Abschlusszeugnissen habe ich nur drei willkürlich in diesen Bericht eingefügt. Die restlichen Zeugnisse sind ebenfalls

alle digitalisiert und archiviert (Archiv: Familien und Persönlichkeiten/ Fam. Zötl).

Diese beiden Zeugnisse sind stark verkleinert, das dritte hat beinahe Originalgröße.



7

K. K.
HOCHSCHULE FÜR BODENCULTUR
IN WIEN.

STUDIEN-ZEUGNISS.

Herr *Gottlieb Ritter von Tötl*,
aus *Hopfgarten* in *Tirol*



ordentlicher Hörer der k. k. Hochschule für Bodencultur zu Wien, hat im Winter-Semester des Studienjahres 189^{9/10} die Vorlesungen über

Anatomie und Physiologie der Pflanzen
safa fleißig

besucht und *seiner vorzüglichen*

Erfolg nachgewiesen.

Sein Verhalten war den akademischen Gesetzen *vollkommen*
gemäss.

Urkund dessen wurde gegenwärtiges Zeugnis mit unseren Unterschriften und dem
Siegel der k. k. Hochschule für Bodencultur bekräftigt.

Gegeben: WIEN, am *2. April* 189⁹.

J. Z. Roeder
v. Z. Roeder

Boehm.



Die forstliche Praxis begann von Zötl als **A s s i s t e n t** bei Prof. Ritter von Guttenberg auf der Lehrkanzel für Forstbetriebseinrichtung.

Als zugeteilter Forsttechniker bei der Forst - und Domänenverwaltung Hintersee hatte v. Zötl ein außerordentlich umfangreiches Wirkungsfeld, in das auch die Rekonstruktion des Halleiner Holzrechens fiel.

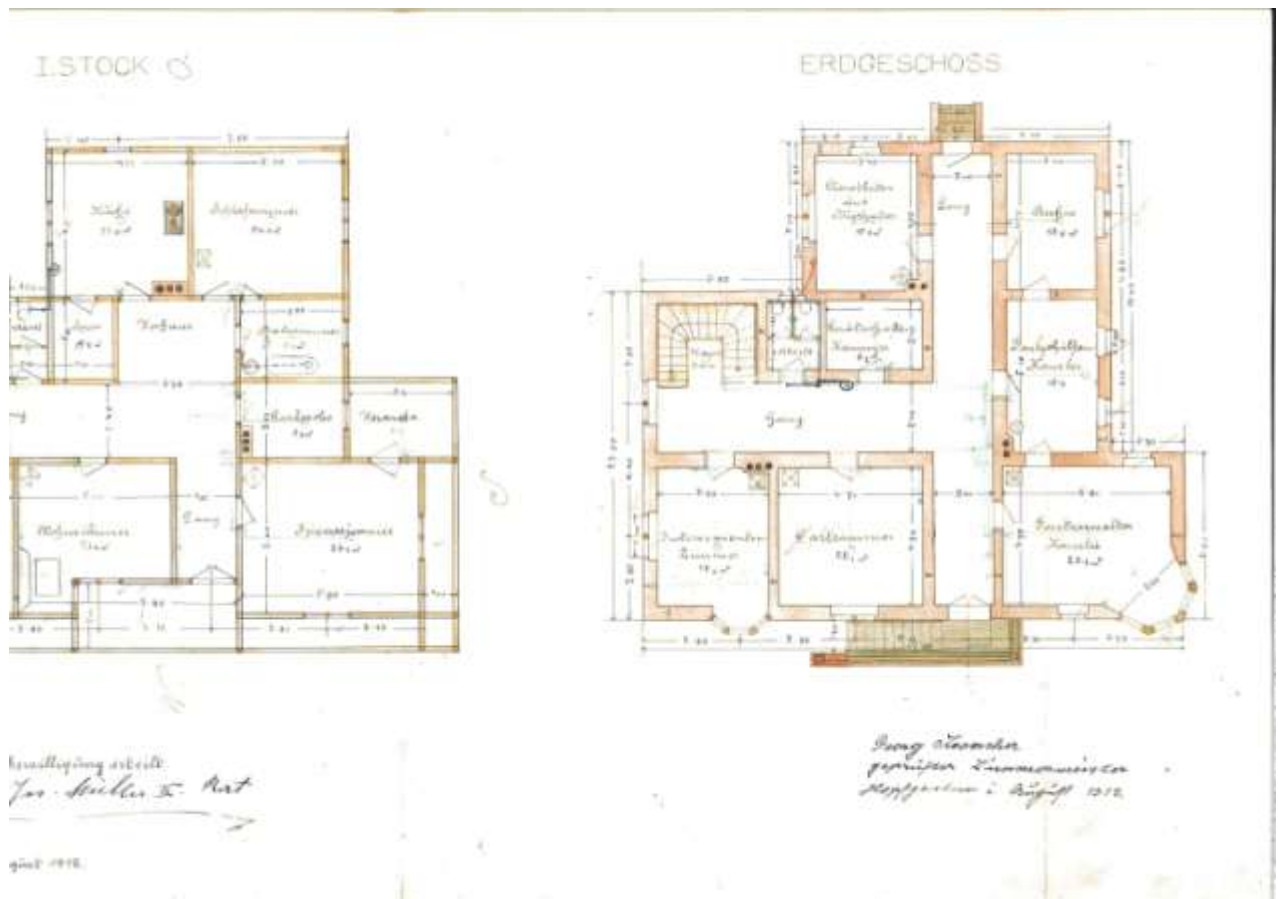
Mit der Bestellung zum Leiter der k.k. **F o r s t v e r w a l t u n g H o p f g a r t e n** war ein Wunschtraum erfüllt. Das profunde Wissen und das fachliche Können sicherte v. Zötl weit über seinen Dienstbereich hinausgehende Anerkennung in Forstkreisen. Angebote für höhere forstliche Dienstposten schlug er jedoch immer aus.

v. Zötl verfügte aber auch in der Alm- und Weidewirtschaft über ein großes theoretisches und praktisches Wissen, das auch vom Almpersonal immer wieder bestätigt wurde.



Interessant ist auch, dass die Pläne sich im Besitze von Gottlieb von Zötl befanden und nicht in einem Archiv der Forstverwaltung.

Unterfertigt sind die Pläne von Josef Müller (Gemeindevorstandsmitglied und von Zimmerermeister Georg Jessacher (Planverfasser).



Unter v. Zötl wurde 1914 - 1916 das **F o r s t h a u s** an der Brixentaler Straße neu errichtet, wobei es kriegsbedingte Bauschwierigkeiten zu überwinden gab, insbesondere wegen des Materialmangels. Die Verwaltungsräume im alten Sattlerhaus wurden in den Neubau verlagert.

Gottlieb v. Zötl war der erste Chef der Forstverwaltung Hopfgarten, da deren Gebiete damals vom Forstbezirk Kitzbühel abgetrennt wurden.

Durch die Verleihung des " Goldenen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich " anlässlich seines Übertrittes 1932 in den Ruhestand, wurde v. Zötls Dienstleistung von den staatlichen Stellen entsprechend gewürdigt.

Die Präsidentschaftskanzlei

beurkundet hiemit, dass der Bundespräsident der
Republik Österreich
Herr Wilhelm Miklas
mit Entschliessung vom 30. Mai 1932 dem
Herrn Oberforstrat i. R.

Ing. Gottlieb Hötl

das goldene Ehrenzeichen
für Verdienste um die Republik Österreich
taxfrei verliehen hat.

Wien, am 30. Mai 1932.

Loewenthal

= Rittkammer Idl
des oö. Verstaats
Bundesgesetzbl. 29. V. 1934 91 8/2
N^o 272 u. N^o 90 - 267¹⁰ 1934

(Anmerkung: Beachten Sie auch auf dem nächsten Schreiben des Landwirtschaftsministers, der gleichzeitig Bundeskanzler war, die Unterschrift von Dr. Kurt Schuschnigg), das Schreiben der Präsidentschaftskanzlei hat einen wunderbaren Wasserstempel, er ist allerdings nur in der Vergrößerung zu sehen).

Zl: 1 5 7 0 - Pr.

An

Herrn Ing. Gottlieb Z ö t l

Oberforstrat i.R. der Oesterr. Bundesforste

in

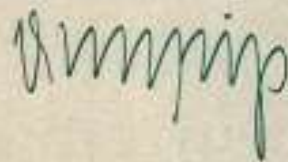
H o p f g a r t e n .

Der Herr Bundespräsident hat Ihnen mit Entschliessung vom 30. Mai 1932 anlässlich Ihrer Versetzung in den dauernden Ruhestand das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich mit Nachsicht der Taxe verliehen.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Sie hievon unter Beifügen meines Glückwunsches in Kenntnis zu setzen.

6. Juli 1932.

Der mit der Leitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft betraute Bundeskanzler:



GENERALDIREKTION DER ÖSTERR. BUNDESFORSTE.

zn 24 (10)

Zahl: 5112/1932/II/2.

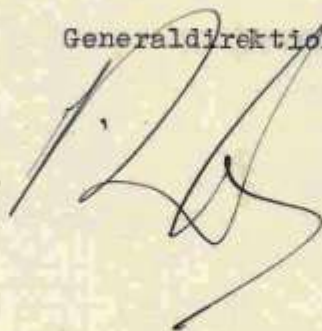
WIEN, AM 15. Juli 1932.
III., MARXBERGASSE 2

An
den Herrn Oberforstrat i.R. Ing. Gottlieb Z ö t l
in

H o p f g a r t e n .

Im Anschluße wird Ihnen das vom Herrn Bundespräsi-
denten anlässlich Ihrer Versetzung in den dauernden Ruhe-
stand mit Nachsicht der Taxe verliehene goldene Ehrenzeichen
für die Verdienste um die Republik Österreich samt dem Be-
urkundungsdekret der Präsidenschaftskanzlei vom 30.5.1932 und
dem Dekrete des mit der Leitung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft betrauten Herrn Bundeskanzlers
vom 6.7.1932 unter Beifügung der besten Glückwünsche der
Generaldirektion übermittelt.

Generaldirektion der Ö.B.F.:



Dr. Großmann

Anmerkung: Neben seinem Amt als Oberforstrat, war er auch ein begeisterter Jäger der seine Abschüsse alle verzeichnete:

Ganz kurz und nicht alles erwähnt waren es u.a.:

53 Stück Rotwild, 268 Rehe, 129 Gamsen, 186 Hasen, 9 Füchse, 2 wildernde Hunde, etc.

In engem Zusammenhang mit dem Forstdienst stand das J a g d w e s e n , das v. Zötl nicht nur mit der Jagdverwaltung und Jagdleitung im unmittelbaren Dienstbereich befaßte, sondern auch die Tätigkeiten als Mitglied des Tiroler Jagdschutzverbandes und als " Kommissionsmitglied für die freiwillige Jägerprüfung " umfaßte. Nach 1938 wurde er als K r e i s j ä g e r m e i s t e r in Kitzbühel mit umfangreichen Agenden berufen, die zum Teil auch noch in die französische Besatzungszeit reichten und direkte Verbindungen mit dem franz. Hochkommissar General Bethouard erforderten.



Gottlieb von Zötl untersucht gerade zwei herrliche Jagdtrophäen beim Eingang zur Forstverwaltung Hopfgarten

v. Zötl's Forstdienst war 1932 mit dem Übertritt in den Ruhestand noch nicht beendet, übernahm er doch nach dem Tode des Robert Darblay'schen Verwalters Alois Wessely die Leitung dieses Privatforstbetriebes in Kelchsau in einer wirtschaftlich ungeheuerlich schwierigen Zeit. Nicht minder schwierig war

während des Krieges die Verwaltung des im Besitz eines feindlichen Landes (Frankreich) stehenden Forstbetriebes.

Im außerdienstlichen Bereich war v. Zötl jahrzehntelang im G e m e i n d e r a t außerordentlich ersprießlich tätig, insbesondere verdienstvoll war sein Einsatz beim Bau des E-Werkes und der Stromversorgung Hopfgartens, beim Bau der Trinkwasserversorgung , sowie im Forstbereich der Gemeindewaldungen.



Die Trinkwasserversorgung der Marktgemeinde aus den Jahren 1909-1910



Das erste Kraftwerk der Marktgemeinde : Kraftwerk Windau

Selbst eifriger S c h ü t z e - wie seine Vorfahren, war v. Zötl auch in diversen Organisationen des Schützenwesens tätig, wofür ihm als Schützenrat der Gilde für 30 jährige Gildenzugehörigkeit und früher schon Zugehörigkeit zum k.k. Gemeindegießstand 1934 durch den Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf eine Anerkennungsurkunde ausgestellt wurde. Insgesamt war er über 50 Jahre S c h ü t z e n r a t.

Anmerkung:

Ich kann mich selbst noch gut erinnern, wie der Altbürgermeister Franz Kuen aus Längenfeld (Land-und Gastwirt, Jäger und Schütze) mir als Junglehrer 1966/67 erzählte, wie oft er nach Hopfgarten zu Schießbewerben gefahren war und in einem ausgezeichneten Verhältnis zu OFR Dipl.Ing. Zötl stand, vermutlich war auch Kuen ein Mitglied in div. Landesausschüssen.



An Herrn
Oberforstrat a. D.

Hng. Gottlieb Zötl

Schützenrat der Schützengilde in

Hopfgarten.

Durch mehr als 30 Jahre gehören Sie der Schützengilde beziehungsweise früher dem k. k. Gemeindegießstande in Hopfgarten an. In dieser langen Zeit haben Sie sich um die Pflege des alten Tiroler Schützenwesens große Verdienste

erworben und hat Sie deshalb auch das Vertrauen der Hopfgartner Schützen in die Leitung der Schützengilde berufen.

Ich erachte es für meine besondere Pflicht, Ihnen für diese langjährige Tätigkeit für das Tiroler Schützenwesen den wärmsten Dank und die vollste

Anerkennung

auszusprechen. In der Pflege des althergebrachten Schießwesens liegt ein wichtiger Teil der Erhaltung alten und schönen Tiroler Brauchtums und ich darf daher wohl auch darauf rechnen, daß Sie weiterhin Ihre bewährte Kraft der Schützengilde widmen.

Innsbruck, am 19. April 1934.

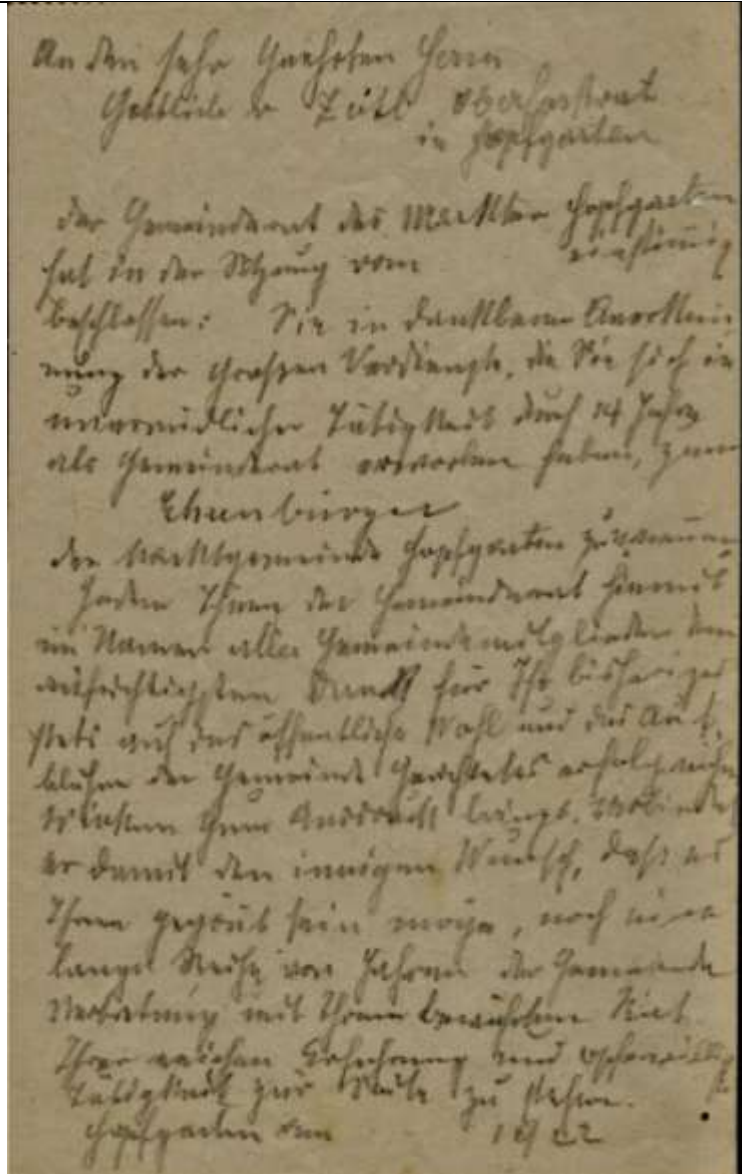
Der Landeshauptmann:

Ritter Gottlieb von Zötl war verheiratet mit der Tochter Mathilde des Salzburger Landesfischerei - Direktors Josef Kollmann.

Die Marktgemeinde Hopfgarten hatte ihn bereits am 21. Februar 1922 zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Bild unten:

Es handelt sich um einen Antrag im Gemeinderat zur Ernennung zum Ehrenbürger oder vielmehr einen Entwurf (auf einem Zettel), wie die Ehrenurkunde textlich gestaltet werden sollte.

	<p>An den sehr geehrten Herrn Gottlieb v. Zötl Oberforstrat in Hopfgarten</p> <p>Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hopfgarten hat in der Sitzung einstimmig beschlossen: Sie in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, die Sie sich in unermüdlicher Tätigkeit durch 14 Jahre als Gemeinderat erworben haben, zum Ehrenbürger</p> <p>der Marktgemeinde Hopfgarten zu ernennen. In dem Ihnen der Gemeinderat hiemit im Namen aller Gemeindemitglieder den aufrichtigsten Dank für Ihr bisheriges stets auf das öffentliche Wohl und das Aufblühen der Gemeinde Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens zum Ausdruck bringt, verbindet er damit den innigen Wunsch, daß es Ihnen gegönnt sein möge, noch eine lange Reihe von Jahren der Gemeindeverterung mit Ihrem bewährten Rat Ihrer reichen Erfahrung und opferwilligen Tätigkeit zur Seite zu stehen.</p> <p>Hopfgarten am 1922</p>
--	--

Anmerkung: Der Beschluss des Gemeinderates wurde am 3. November 1922 gefasst und die Urkunde mit 9. Dezember 1922 ausgestellt.

Unter Würdigung seines Wirkens berichtet u.a. die Sonntagspost von der Beerdigung des am 5. Mai 1947 verstorbenen Oberforstrates i. R. Gottlieb Ritter von Zötl.

Siehe Bild unten:

OFR Dipl. Ing. Gottlieb v. Zötl wurde noch in seiner Wohnung (in dem Haus lebte auch seine Tochter mit Schwiegersohn OFR Obergmeiner Karl) aufgebahrt, vor dem Hause eingesegnet und zur Kirche bzw. zum Friedhof begleitet und im alten Friedhof im Familiengrab beigesetzt.

Hopigarten. Todesfall. Vorige Woche verschied im Alter von 76 Jahren Oberforstrat i. R. Ing. Gottlieb Ritter v. Zötl nach langem, schwerem Leiden. Der Verstorbene war wegen seiner außerordentlichen beruflichen Fähigkeiten in allen Kreisen der Bevölkerung hochgeachtet. Ueber 50 Jahre war er Schützenrat und jahrzehntelang verdienstvolles Mitglied im Gemeinderat. Der stille Wohltäter und Weidmann wurde unter Teilnahme fast sämtlicher Forstbeamter des Bezirkes, der Gemeindevertretungen mit den beiden Bürgermeistern, der Gerichtsbeamten, des Jagdpersonals, des Schützenvereines, der Gendarmerie und der Bevölkerung am 8. Mai auf dem hiesigen alten Friedhof in das Familiengrab beigesetzt.

Bei Frau Hertha Obergmeiner darf ich mich noch besonders bedanken, dass Sie uns Bilder, Urkunden und Aufzeichnungen der Familie teilweise zur Archivierung überlassen bzw. zur Digitalisierung zur Verfügung stellte.

OSR Franz Ziernhöld - 2021